

Pflanzung von Zwiebelpflanzen und sonstigen Frühblühern

Beschreibung der Maßnahme	Pflanzung von Zwiebelpflanzen (z. B. Krokusse) oder sonstigen Frühblühern (z. B. Buschwindröschen, geflecktes Lungenkraut) auf kleinen oder größeren Inseln im Baumstreifen oder am Anlagenrand.	
Pflege	Aussparen der Blätter beim Mulchen bis Ende Mai notwendig	
Nutzen für den Obstbauern	Je nach Pflanzenart werden frühe Wildbienen gefördert, sehr ansprechende Optik für Passanten.	
Wo muss man aufpassen	Bei Frühblühern dürfen die Blätter nach Blühende bis zum Welken der Blätter nicht gemulcht werden, sonst können die Pflanzen ihre Vorräte nicht für das nächste Jahr auffüllen und kommen nicht wieder. Sie sollten deshalb so gepflanzt werden, dass sie beim Mulchen bis etwa Ende Mai leicht ausgespart werden können z. B. auf jeden Fall in größeren Gruppen zwischen den Fahrspuren oder am Rand.	
Nutzen für die Natur	Frühes Blütenangebot (v. a. Pollen) für Wildbienen und andere Blütenbesucher	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Hecken und Gehölzen, Nisthilfen für Wildbienen.	
Kosten	Packung mit 10 Zwiebeln Topfpflanzen Ggf. Kompostgabe	3 bis 6 € je nach Art 3 bis 5 € pro Pflanze
Zeitaufwand	Bodenvorbereitung (ein- bis zweimal Fräsen, Zeit je nach Flächengröße) Setzen der Zwiebeln (bei größeren Flächen mit Maschine von Gemüsebaubetrieb) Ggf. Kompostgabe	
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Fräse, ggf. Setzmaschine ausleihen	
Geförderte Leitartengruppen	<p>Förderung anzunehmen</p> <p>Wildbienen mit früher Flugzeit</p> <p>Schwebfliegen mit früher Flugzeit</p> <p>Hummeln</p> <p>Tagfalter</p>	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Zwiebeln aber auch Topfpflanzen von Frühblühern sind aus Bio-Anbau erhältlich (früh bestellen!). Die Herkunft des Pflanzguts muss dokumentiert werden.	



Krokusse am Reihenanfang und im Mittelstreifen, Foto oben Martina Zimmer, Foto mitte Falk Eisenreich, Foto unten Thomas Hägele